

# Karfreitag

Hingabe bis zum Äußersten

Am Karfreitag steht das Sterben Jesu für unsere Sünden im Mittelpunkt. Der Tod am Kreuz gilt als schändlicher, besonders qualvoller Tod. So zeigt sich, um welch ernste Realität es sich bei unserer Schuld handelt, die solch einen Lösepreis erfordert. Der entstellte Leib Christi am Kreuz ist dabei ein Sinnbild für die Entstellung, die jede Sünde unserer Seele zufügt.

## Bedrückendes Schweigen

Der liturgische Einzug des Priesters und der Ministranten erfolgt in totaler Stille. Dies ist Ausdruck des bedrückenden, ja erschütterten Schweigens über das, was am Karfreitag geschieht. Selbst die Kirchenglocken schweigen daher von Gründonnerstag bis zum Gloria in der Osternacht.

## Prostratio – totale Hingabe

Am Beginn der Liturgie steht ein weiterer, beeindruckender Gestus, der mehr sagt als viele Worte: Anstelle der sonst üblichen Kniebeuge legt sich der Priester für einen kurzen Moment ausgestreckt auf den Boden (= Prostratio). Dies ist ein Zeichen der vollkommenen Hingabe, die Christus für uns erbringt und in die auch wir hineinfließen sollen. Dazu soll uns auch das Fasten verhelfen, zu dem wir am Karfreitag besonders eingeladen sind.

## Die großen Fürbitten

In den sogenannten großen Fürbitten wird am Karfreitag in den großen Anliegen der Kirche und der Menschheit gebetet. Der Tag, an dem Christus für uns in den Tod geht, zeigt uns, dass Gott bereit ist, alles für uns zu geben. Darauf vertrauend können wir mit unseren Sorgen zu ihm kommen.

## Kreuzverehrung

Als Ausdruck des Dankes für unsere Erlösung durch den Tod Jesu am Kreuz und als Zeichen der liebenden Annahme dieses Opfers lädt die Liturgie des Karfreitags dazu ein, eine Kreuzesdarstellung durch einen Kuss oder eine Kniebeuge zu verehren.

## Einige Anregungen für den Karfreitag

- Zur Kreuzverehrung zu Hause kann ich z. B. ein Kreuz mit Blumen schmücken, eine bewusste Kniebeuge davor machen oder eine *Prostratio* ausprobieren.
- Auch meine Schuld hat Jesus an das Kreuz getragen. Ich kann mithilfe eines Gewissensspiegels über mein Leben nachdenken und im Blick auf meine Sünden einen Akt der Reue in meinem Herzen erwecken, begleitet von einem festen Willen, mich zu bessern.
- Die großen Fürbitten können mir eine Anregung sein, zu überlegen, für wen ich bei Gott durch mein Gebet Fürbitte halten kann.

Zur Liturgie des Karfreitags vgl. [www.erzabtei-beuron.de/schott](http://www.erzabtei-beuron.de/schott)